Gemeindebrief

September – November 2019

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow

In diesem Jahr hatte sich „Familie Uhu“ am Dom angesiedelt.

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Termine in der Gemeinde	16	Termine Chöre	26
Aus dem Pfarramt	7	Gottesdienste	18	Spirit. Erwachsenenbildung	27
Gemeindekirchenrat Havelberg	9	Kantorat	24	Freude und Leid / Kasualien	30
Kandidaten GKR Havelberg		Neues - Stadtkirchenorgel	25	Geburtstage	31
Gemeindekirchenrat Nitzow	14	Konzerte Kartenvorverkauf	26	Kontakt, Impressum	34
Kandidaten GKR Nitzow				Aus der Gemeinde	35

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,

wieder haben wir uns große Mühe gegeben, einen informativen und interessanten Gemeindebrief zu gestalten. Mit Rückblicken auf Ereignisse, die waren und mit Einladungen zu Veranstaltungen, die kommen werden. Jedes Mal überlegen wir in der Redaktion, was ist berichtenswert, obwohl es schon in der Zeitung stand und was sollte an Informationen über kirchliche Aktivitäten hier stehen, weil es woanders keinen Platz hat. Wahrscheinlich ist Ihnen auch aufgefallen, dass die Zahl der Angebote in unserer Gemeinde zugenommen hat. Manch einem ist es viel zu viel. Man muss sich entscheiden, wo man hingeht und was man lässt. Aber bei allem, was hier steht, ist die Mittelseite die entscheidende. Dort stehen die Gottesdienste, unsere „Haupt-Veranstaltung“ der Gemeinde. In ihnen wird die Gute Nachricht verkündigt, das Wortes Gottes ausgelegt, das Evangelium gesagt, die christliche Botschaft nach ihrer Frucht im Leben befragt. Alles andere der Gemeinde rankt drumherum und will einfließen in die Feier Gottes und des Lebens. Im Bildwort Jesu gesagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben (Johannes 15,5). Wir leben durch das Wort Gottes und bringen Frucht aus ihm.
Einen gesegneten Herbst Ihnen allen!

Ihr

Ich hoffe, dass alles gut bei Ihnen ankommt und lege Ihnen die Predigt des vergangenen Domfestes von Dr. Jörg Antoine zur Lektüre ans Herz.
Predigt zum Johannesevangelium, Kapitel 5, die Verse 37-49
Gnade sei mit Euch und Friede vom dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.

Liebe Festgottesdienstgemeinde, was für ein herrliches Wetter heute, die schöne Musik im Gottesdienst -die Orgel, das Vokalensemble- und auf die Taufe der so fein herausgeputzten Alva Maria freuen sich auch einige hier. Alles stimmig für den jährlichen Domfestgottesdienst und das Havelberger Domfest und dann – es tut mir Leid – dieser Predigttext – ich habe ihn nicht ausgesucht – er ist für heute vorgesehen. Der Text ist irgendwie kompliziert und uns nicht gleich klar, worum hier gestritten wird. Deftige Worte, eine kalte Dusche für uns alle jetzt. „ihr wollt nicht zu mir kommen“ – „ihr nehmt mich nicht an“ – „Meint ihr nicht, dass ich euch vor dem Vater verklagen werde?“ Klingt alles nach einem echten Beziehungsstreit; Jesus im Frust! Vorwürfe wie man sie innerhalb der Familie gegenüber denen formuliert, die doch am nächsten stehen sollten; die Enttäuschung ist deshalb umso größer. Und genau das ist es.
Es ist ein Streit, ein innerjüdischer Streit zwischen denen, die doch nahe beieinanderstehen sollen. Das Johannesevangelium wird erst Jahrzehnte nach Christi Tod formuliert und niedergeschrieben; die Heiden nehmen die frohe Botschaft von Christus verstärkt an; innerhalb der Juden selbst aber nur ein Teil. Es ist die Zeit nach der großen Katastrophe für das jüdische Volk. 70 nach Christus wird der Jerusalemer Tempel der Juden von den Römern zerstört. Der Tempel ist nicht mehr, die Juden suchen einen neuen Mittelpunkt für ihren Glauben und finden ihn in der Tora, den fünf Büchern Mose, wie wir sagen, im Alten Testament. Sie studieren eifrig die Schrift, aber sie kommen von ihr nicht zu Jesus. Enttäuschung natürlich bei den jüdischen Christen und noch schlimmer, die jüdischen Gemeinden unterstützen die Ausgrenzung und Verfolgung von Christen.
Später werden sich die Verhältnisse ändern. Die Juden werden zur Minderheit im christlichen Abendland und über Jahrhunderte ausgegrenzt und verfolgt. Texte wie unser heutiger Predigttext unterstützen den Antisemitismus. Als Kirche, als Christen haben wir lange gebraucht, zu verstehen, dass die scharfen Worte aus der Nähe, aus der Erwartung, dass die Nächsten im Glauben beisammen sein müssen, formuliert sind. Jesus selbst war Jude – Christen können gar nicht antisemitisch sein, ohne die Basis ihres eigenen Glaubens zu verleugnen.
Umso erschreckender, dass der Antisemitismus in Deutschland einfach nicht ausstirbt. Dass Menschen, die eine jüdische Kippa tragen, in Berlin am helllichten Tag angegriffen und geschlagen werden. Der Antisemitismusbeauftragte der Bundesregierung kapituliert und warnt davor, die Kippa in manchen Stadtteilen Berlins zu tragen. Bei allem, was wir wissen, haben die Täter keinen christlichen Hintergrund; sie kommen aus der Neonaziszene oder besonders

aus dem muslimisch-arabischen Raum. Die Politik des Staates Israel heute in Palästina, die den Palästinensern die Zwei-Staaten-Lösung verweigert und ungehemmt den jüdischen Siedlungsbau vorantreibt, provoziert Muslime. Das kritisieren auch Israelis. Und wir spüren den massiven Druck auf die Palästinenser auch als Evangelische Kirche selbst. Denn wir haben eine Schule in Bethlehem, auf die muslimische und christliche Araber zur Schule gehen und die uns immer wieder berichten, wie demütigend israelische Besatzungssoldaten mit ihnen umgehen. Das können, das dürfen wir beanstanden. Aber dass Juden in Deutschland wieder nur mit Angst leben können und uns jüdische Gemeinden berichten, wie sie hier verstärkt Drohbriefe und Hass-E-Mails erhalten, da sind wir gefordert, für unsere jüdischen Nachbarn einzutreten.

Unseren Predigttext verstehen wir heute nur aus der Nähe von Christentum und Judentum, den Beginn des Christentums aus der jüdischen Synagoge heraus. Gemeinsam haben wir Heilige Schriften. Wie sollen wir diese Schriften so lesen und verstehen, dass wir in ihnen Leben finden, durch sie Leben haben? Für Jesus sind die «Heiligen Schriften» das, was wir als ursprünglich hebräische Teile der Bibel überliefert bekommen haben. Wie lesen wir die Bibel richtig? Wie lesen wir sie so, dass sie nicht als Buchstaben tötet, sondern dass Gottes Geist uns lebendig macht? Jesus behauptet steil: Leben habt Ihr nur, wenn Ihr anerkennt, dass die Schriften, auch gerade die alten Schriften, über mich etwas sagen – und nur, wenn ihr dieses Zeugnis überhaupt als Schlüssel nehmt, die Schriften zu verstehen.

Martin Luther hat das später in seinen Worten aufgenommen: Die Schrift lässt uns leben, insofern sie «Christum treibet». Alles, was wir aus der Schrift folgern, muss sich an Jesus Christus messen lassen. Was zählt, sind nicht die Buchstaben einzelner Verse. Es kommt darauf an, ob ich in meinem Verhalten, in meiner Haltung *die* Bewegung des Geistes aufnehme, der Jesus sich ganz überlassen hat. Leben finden wir, wenn wir die Schriften darauf hin lesen, wie sie uns die Nähe Gottes und Seiner Gerechtigkeit vermitteln, die den Kern der Botschaft Jesu ausmachte. Das Leben fördern wir, wenn wir uns von der Schrift in ihrer Gesamtheit einweisen und unterweisen lassen darin, wie wir – dort, wo jede und jeder von Euch sich gegenwärtig befindet – Jesus erkennen, auf ihn hören, ihm nachfolgen.

Wenn wir heute danach fragen, dürfen wir Kinder vor der Konfirmation zum Abendmahl zulassen, dann müssen wir tiefer fragen, als nach dem Wortlaut einzelner Bibelstellen. Sonst müssten wir ja sagen: beim letzten Abendmahl waren nur jüdische, beschnittene Männer dabei. Keine Frauen, keine Kinder, keine Unbeschnittenen. Wir fragen aber wie Luther „was Christum treibet“.

Wollte Jesus zum Abendmahl einladen oder Frauen und Kinder ausgrenzen? Wie stand Christus zu den Kindern? Was traute er ihnen im Glauben zu, wenn er sagte, wenn ihr nicht so werdet wie die Kinder, dann könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen. Kinder können mit etwas Unterweisung schon gut verstehen, was im Abendmahl passiert. Dass wir mit Gott in einer Gemeinschaft stehen, einander bei den Händen fassen, zusammengehören und Gott unter uns ist.

Noch einmal zurück zu unserem heutigen Predigttext: die jüdischen Schriftgelehrten forschen in der Schrift, sind jüdischen Glaubens, sind seine Glaubensbrüder und doch erkennen sie in Jesus nicht Gottes Sohn. Gott ist ihnen so nah wie sonst niemand und wird doch nicht von ihnen erkannt. Auch das gemahnt uns heute – auf das Wirken Gottes zu achten.

Hierzu möchte ich Ihnen eine kleine Geschichte erzählen, die der eine oder andere von Ihnen vielleicht auch so oder so ähnlich schon einmal gehört hat:

Ein kirchlicher Verwaltungsamtsleiter ist in der Prignitz auf Wanderung. Unterwegs gerät er in einen Sumpf, aus dem er sich nicht mehr befreien kann. Voller Vertrauen bittet er Gott um Hilfe. Da erklingt das Sirenenhorn und die Feuerwehr fährt vorbei. Er lehnt ihre Hilfe dankend ab. „Ich habe gebetet, Gott wird mir helfen, fahrt zu eurem Einsatz“. Als die Feuerwehr zurückkommt, steckt er schon bis zum Bauch im Schlamm. Wieder lehnt er die Hilfe ab. „Fahrt nach Hause zu Euren Familien, Gott wird mir schon helfen.“ Schließlich will er seinen vorbildlichen Glauben in Gottes Hilfe demonstrieren. Als die Feuerwehr für den nächsten Einsatz vorbeikommt, steckt er schon bis zum Hals im Sumpf. Wiederum lehnt er die Hilfe dankend ab, denn sein Glauben in Gottes rettendes Eingreifen ist unerschütterlich. Als die Feuerwehr wieder zurückkommt, ist er versunken. An der Himmelspforte wird er von Petrus herzlich empfangen. Doch der Verwaltungsamtsleiter will zuerst ein ernstes Wörtchen mit ihm sprechen: „Ich habe so gebetet und geglaubt, und doch bin ich umgekommen. Was ist eigentlich mit euch im Himmel los?“

Petrus zuckt die Schultern und antwortet: „Tut uns leid, aber mehr als dreimal die Feuerwehr vorbeischicken, können auch wir nicht.“

Wenn wir Gott an uns wirken lassen wollen, dann müssen wir auch offen für sein Wirken sein. Wie oft hat Gott - vielleicht heute - durch andere und durch

Umstände zu uns gesprochen? Wie oft hat er uns ein Lächeln geschenkt, um uns aufzuheitern? Haben wir es bemerkt? Haben wir darauf geachtet? Mit welchen Abwehrstrategien haben wir manches verhindert?
Eine Freundin von uns, die gelegentlich mit ihrem Schicksal hadert, die hat sich angewöhnt, jeden Tag aufzuschreiben, was ihr Gutes widerfahren ist, und jeden Tag findet sich etwas: der Anruf der Freundin, ein schönes Konzert, der Kuchen der Nachbarin. Und wenn es ihr einmal nicht gut geht, dann schaut sie nach, was sich die letzte Zeit so Gutes gesammelt hat. Das halbleere Glas ist dann halbvoll und mehr als das.
Wir müssen nicht alles gut finden und uns auch nicht mit allem abfinden. Aber gelegentlich – zum Beispiel vor einer Landtagswahl wie demnächst in Brandenburg – mal wahrnehmen, wie lange wir schon in Frieden in Deutschland leben, dass es mehr Lehrstellen gibt als junge Menschen suchen – zugegeben nicht an jedem Ort, aber doch in diesem Land, junge Menschen müssen nicht ins Ausland gehen und sich in einer gänzlich fremden Kultur und Sprache zurecht finden, um eine Zukunft zu haben (selbst komme ich aus der Eifel – eine Stelle in der Verwaltung der evangelischen Kirche gab es dort nicht); dass wir ein gutes Netz an medizinischer Versorgung haben – weitaus besser und gerechter als in den meisten Staaten der Welt.
Natürlich haben wir Probleme – gerade auf dem Land in Brandenburg, in Sachsen-Anhalt, in der Eifel, was die Abwanderung von Arbeitsplätzen, das Schließen von Banken und Poststellen, das sich ausdünnende Netz an Ärzten, das lückenhafte Mobilfunknetz und langsame Internet anbelangt. Aber reichen die Unzulänglichkeiten in unserem Land wirklich aus, um in den Protest zu gehen und für das Gespräch nicht mehr offen zu sein? Andere mit halbwahren Aussagen auszugrenzen? Politische Debatten nur noch emotional zu führen? Hämische Kommentare zu äußern, wenn ein Politiker ermordet wird? Politikern pauschal redliche Absichten abzusprechen? „Die da oben.“ Aber wenn wir mit dem Einzelnen im Gespräch sind – zum Beispiel mit unserem Bürgermeister, sagen müssen „Na der ist schon ganz in Ordnung“. Wir haben deshalb als Landeskirche zur Landtagswahl dieser Tage ein kleines Heft als Hilfestellung für die Gemeinden herausgegeben: „Mutig streiten“.
Wir wollen ermutigen, die Probleme anzusprechen, aber sachlich und fair. Die Programme der Parteien zu prüfen, was sagen sie zur Familie, zur Wirtschaftspolitik, zum Klimaschutz, zur Sicherheit. Sachlich fragen, genau hinhören, ernst nehmen, nicht unterstellen, sondern prüfen. Dies gilt auch jedem Mitmenschen gegenüber. Und auch Jesus tadelt die, die ihm so nahe sind, dafür, dass sie ihn, der neben ihnen steht, nicht wirklich wahrnehmen, nicht als

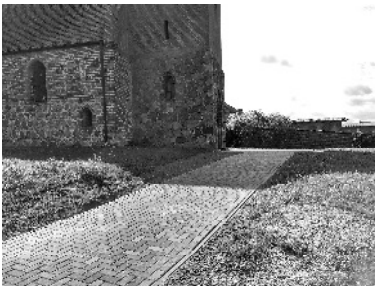
den, den sie suchen, weil sie eine so nahe, eine so präsentische und eine so personale Lösung von Gottesnähe nicht wollen oder nicht für möglich halten. Lassen Sie uns offen sein, für die vielen Hinweise, die von Gott kommen und von denen jeder Mitmensch auch ein Zeugnis ist. Diese nahen Zeugnisse gilt es täglich zu entdecken.
Und für uns heute morgen: die Taufe, das Sonntagswetter, die schöne Musik, wo wir uns auf das zweite Stück des Vokalensembles freuen dürfen, das 17. Havelberger Domfest über den heutigen Tag, das uns schon vorfreuen lässt auf das 850-jährige Domjubiläum im nächsten Jahr. Es gibt viel Gutes, auch heute hier und jetzt.
Und der Friede Gottes, welcher höher ist als all unsere Vernunft, er bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Dr. Jörg Antoine, Konsistorialpräsident der EKBO

Aus dem Pfarramt

Die Wahl der Gemeindekirchenräte im November
Am 3. November ist es so weit. Die Gemeindekirchenräte Havelberg und Nitzow werden nach 6 Jahren Amtszeit neu gewählt. In Havelberg gilt es, 10 Älteste zu wählen, in Nitzow sind es 4. Die Wahlzeiten sind folgende: Havelberg: 11.00 -17.00 Uhr im Paradiessaal am Dom, Nitzow: 15.00 – 17.00 in der Kirche. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder ab 14 Jahren. Über die Kandidaten informieren Sie sich bitte auf *Seite ….*
Ich lade Sie ein, Ihre Stimme für Ihre Vertreter in der Kirchengemeinde abzugeben. Ich freue mich auf eine möglichst hohe Wahlbeteiligung.

Die Öffnung der Toppeler Dorfkirche: Im vergangenen Vierteljahr konnten wir mit der Öffnung der Kirche viele gute Erfahrungen sammeln. Radler und andere Gäste kehren in unsere kleine Kirche ein, finden einen Moment der Ruhe auf Ihrem Weg und freuen sich, einmal mehr eine Kirche offen zu finden.



Seit neuestem kann man den Weg zur Kirche hinauf auf einem gepflasterten Weg gehen. Herzlichen Dank an alle, die sich dafür engagiert haben! Das war eine große Aktion, die schon lange geplant war, und alles ist gelungen.

Übrigens: auch in der Toppeler Kirche liegen aktuelle Informationen zur Kirchengemeinde, zu Veranstaltungen und ein Gästebuch.

Stadtkirche:

Der Einbau der neuen Fenster ist fast vollendet.

Dom:

Die Triumphkreuzgruppe wurde nach gut 130 Jahren im Auftrag der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt gereinigt. Restauratorin Frau Machate und ihre Mitarbeiter nahmen dabei auch Untersuchungen zur Farbfassung vor.

Erinnerung an das Domfest 2019 - Ausblick auf den Kreiskirchentag 2020

In diesem Jahr hatten wir ein kleineres Domfest gefeiert, die Gründe sind oft genannt worden. Mein persönlicher Eindruck ist, dass es ein sehr gelungenes Fest und dass der etwas intimere Charakter auf dem Baschehof durchaus sehr ansprechend waren. Alle saßen dicht beieinander, der Platz und die Zeit des Domfestes waren gut gefüllt. Angefangen vom Festgottesdienst mit der Predigt vom Konsistorialpräsidenten Dr. Antoine und einer Taufe im Hohen Chor, über zahlreiche Angebote am Nachmittag und Abend. Besonders eindrücklich bleibt mir das gemeinsame Singen im Dom in Erinnerung.

Wenn wir im August 2020 -anlässlich der Domweihe vor 850 Jahren - Kreiskirchentag in Havelberg feiern, dann wollen wir Gelungenes unserer Domfesterfahrungen nutzen und Neues aus dem Kirchenkreis Prignitz einbinden. Dazu werden ab sofort erste Überlegungen gesammelt.

Verabschiedung unseres Bischofes Dr. Markus Dröge nach 10 Jahren Dienst in der EKBO

Am 16. November um 15.00 wird unser Bischof mit einem Gottesdienst in der St. Marienkirche in Berlin verabschiedet. Die Geschicke der Landeskirche werden zwar auch maßgeblich durch Entscheidungen der Landessynode geprägt und durch die ausführende Arbeit des Konsistoriums, aber das Gesicht der Landeskirche ist für viele Christen vom jeweiligen Bischof geprägt. Und Sie – liebe Leser- können sich sicher erinnern, wie Bischof Dr. Dröge 2015 und 2017 im Dom gepredigt hat. (Nachlesen können Sie seine Predigt im kleinen Büchlein Erkenntnis, welches wir im Domladen anbieten.) Aber auch seinen Nachfolger, Dr. Stäblein, der im November seinen Dienst antreten wird, kennen Sie bereits. Auch er hat schon im Havelberger Dom gepredigt, das war zum Domfest 2016. Mit etwas Wehmut denke ich zurück: so schnell sind 10 Jahre vorbei! Und mit Freude denke ich: 2020 wird unser neuer Bischof (er ist angefragt) beim Festgottesdienst und Kreiskirchentag im Dom predigen.

Frank Städler

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert

Heute beginne ich meinen fortlaufenden Beitrag zum neuen Gemeindebrief mit Schwerpunkt auf die Seniorenarbeit in unserer Kirchengemeinde:

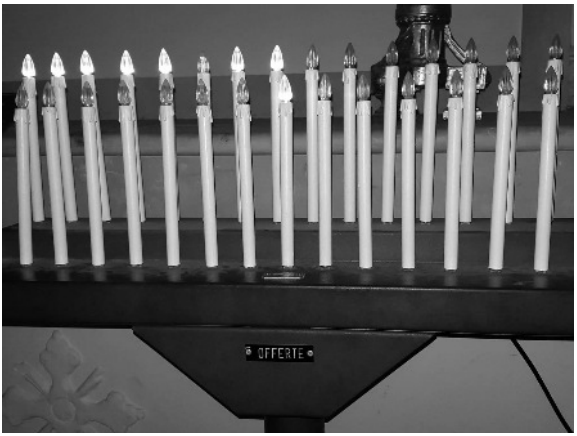
Am 28. Juni fand die jährliche Sitzung des Kuratoriums der Dom-Hospital-Stiftung statt. Hier ein Auszug aus dem Protokoll: Die Kremserfahrt mit Kaffeetrinken in der Gaststätte im Mühlenholz für die mobilen Bewohner im „Betreuten Wohnen“ beider Havelberger Seniorenheime stieß bei den Beteiligten auf äußerst positive Resonanz. Im kommenden Jahr ist alternativ eine Veranstaltung im Haus der Flüsse geplant.

Anlässlich des Domweihe-Jubiläums in 2020 soll außerdem eine Senioren-Veranstaltung im Dom / Paradiessaal stattfinden. Näheres zu beiden Veranstaltungen folgt zu gegebener Zeit.

Ende Juni besuchte ich zwei Jubilarinnen zu ihrem 90sten bzw. 100sten Geburtstag! Die Freude darüber war bei beiden sehr groß und insbesondere für die in ihrer Mobilität eingeschränkten Mitglieder unserer Kirchengemeinde ist jeder Besuch und die damit verbundene Wertschätzung etwas Besonderes!

Deshalb möchte ich an dieser Stelle für den mittlerweile leider „eingeschlafenen“ Besuchskreis werben: Pfarrer Städler schafft es alleine nicht, alle Besuche wahrzunehmen, bitte melden Sie sich gerne bei ihm, wenn Sie mitmachen möchten!
Abschließend sei darüber informiert, dass die Seniorennachmittage in Havelberg wie in Nitzow ab sofort nur noch einmal monatlich stattfinden werden.

Im Juli waren mein Mann und ich zum ersten Mal auf Sizilien – neben dem Genuss des herrlich klaren Meeres und der mediterranen Küche waren wie immer auch Kirchen und Kathedralen unser Ziel. Wir waren überrascht von der Vielzahl der auch in kleineren Städten vorhandenen und meistens gut erhaltenen und gepflegten Kirchen, die fast alle geöffnet waren und auch uns als Touristen einen Ort zur Einkehr boten. Faszinierend war für uns auch die barocke Ausschmückung z.B. der Kathedrale in Syracus. Etwas befremdend fanden wir allerdings die Art der Opferstöcke, die wir nicht nur in dieser vorfanden: Münze rein, Knopfdruck, und die gewünschte elektrische Kerze brennt für eine gewisse Zeit …



Nichts gegen Brandschutz und Rationalisierung, aber da lobe ich mir doch unsere Weltkugel im Havelberger Dom,
die Dank der Aufmerksamkeit und Pflege unseres Küsters und der ehrenamtlichen Dombetreuer mit „lebenden“ Lichtern leuchtet!

Als Ausblick in den nahenden Herbst folgende Termine:
Informationen zum Erntedankfest am Sonntag, den 29. September im Dom finden sie in einem separaten Beitrag.

So wie wir den Sommer über die sonnigen Tage genossen und den Regen zeitweise vermisst haben, bin ich gespannt auf die herbstlichen Launen der Natur. Der rasche Wetterwechsel innerhalb von Minuten in den österreichischen Bergen hat meiner Familie und mir in diesem August wieder einmal gezeigt, wie machtlos der Mensch doch gegen die Gewalt der Natur ist – auch wenn er sie letztendlich mit verursacht!

In diesem Sinne lassen sie uns nachdenklich bleiben und dennoch die schönen Seiten der uns umgebenden Natur genießen.

Kandidaten zur Gemeindekirchenratswahl am 03.11.2019 in Havelberg

Die Leitung der Kirchengemeinde obliegt dem Gemeindekirchenrat. So bestimmt es die Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Branden-burg-schlesische Oberlausitz (EKBO). Die Mitglieder des Gemeindekirchenrats gestalten das Gemeindeprofil und tragen Verantwortung für Gemeindearbeit und Gemeindevermögen. Der Gemeindekirchenrat (GKR) trifft alle wichtigen Entscheidungen über Schwerpunkte des Gemeindelebens und Gottesdienst, Haushalt, Bauaufgaben und Personal. Die Arbeit im GKR bedarf – neben Alltagswissen, beruflichen Fähigkeiten und Gemeindekenntnis – auch der Leitungskompetenz und des besonderen Wissens um kirchliche Ordnungen und Regeln.
Der Gemeindekirchenrat bzw. GKR setzt sich zusammen aus dem Inhaber der Pfarrstelle und gewählten Gemeindemitgliedern („Älteste“). Am 3. November 2019 werden die Mitglieder für den GKR durch Wahl neu bestimmt. Wahlbe-

rechtigte erhalten rechtzeitig eine schriftliche Wahlbenachrichtigung. Am 29. September 2019, beim Erntedankgottesdienst, werden die Kandidaten auch anwesend sein, mit einem offenen Ohr für Ihre Fragen, Vorschläge und Wünsche für die zukünftige Gemeindearbeit.

Ralf Dülfer

(Alte Ziegelei), geb. 1964, Soldat, verheiratet, ein Kind, im GKR seit 2001

Friedrich Egberink

(Havelberg), geb. 1953, Dipl.-Ingenieur, verheiratet, sechs Kinder, im GKR seit 2013

Jörg Gericke

(OT Toppel), geb. 1952, Tischler, verheiratet, zwei Kinder, im GKR seit 1980

Sabine Jahnke

(OT Wöplitz), geb. 1957, Apothekerin, verheiratet, zwei Kinder, im GKR seit 2007

Nancy Lewerken

(Havelberg), geb. 1983, Sonderpädagogin, verheiratet, drei Kinder, zur Wahl 2019 neu aufgestellt

Tillmann Lohse

(Havelberg), geb. 1975, Historiker, verheiratet, zwei Kinder, zur Wahl 2019 neu aufgestellt

Sabine Ruß

(OT Nitzow), geb. 1961, Ing.-Pädagogin, verheiratet, im GKR seit 1995

Sandra Schultze

(Havelberg), geb. 1974, Bäckerin/Landwirtin, verheiratet, zwei Kinder, zur Wahl 2019 neu aufgestellt

Mario Schock

(OT Toppel), geb. 1960, Gas-Wasser-Installateur, verheiratet, zwei Kinder, im GKR seit 1986

Klaus-Dieter Steuer

(Havelberg),
geb. 1949, Architekt, Dipl.-Ingenieur, verheiratet
zur Wahl 2019 neu aufgestellt

Dirk Tetzlaff

(Havelberg), geb. 1961, Zweiradmechaniker, verheiratet, ein Kind, im GKR seit 2001

Max Tietze

(Havelberg), geb. 1968, Dipl.-Ingenieur, ledig, im GKR seit 2013

Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert

NITZOW HAT EIN NEUES KIRCHENSCHIFF! So oder so ähnlich hätte die Schlagzeile zur Veranstaltung am 11. August lauten können. An diesem Tage haben wir einen überraschend gut besuchten Gottesdienst unter freiem Himmel an der Havel gefeiert. Tatsächlich war es aber kein Kirchen<u>schiff</u>, sondern eine Kirchen<u>fähre</u>, da wir auf der alten Fähre in Nitzow zusammengekommen waren. Im Anschluss wurde bei herrlichem Sonnenschein sowie Kaffee und Kuchen noch ein wenig geplaudert, bevor die Gemeinde am späten Nachmittag sichtlich angetan wieder von Bord ging. Nach unserer Einschätzung ein gelungenes Format, welches nach einhelliger Meinung künftig einmal im Sommer zum festen Repertoire gehören sollte.

Überhaupt war der August nach den bisweilen aufs Gemüt drückenden Hundstagen ein Monat mit vielen Aktivitäten. So fand am 3. August in der Dorfkirche das Abschlusskonzert zur mittlerweile dritten Internationalen Kammermusik Akademie Nitzow statt. Diese Veranstaltung wird von einem

lokalen Freundeskreis der klassischen Musik rund um die Initiatoren Rita Spanner aus Nitzow und Sara Maria Rilling, eine international erfahrene Kammermusikerin, organisiert. Auch in diesem Jahr war die Dorfkirche erfreulicherweise wieder bis auf den letzten Platz besetzt – auch das könnte durchaus zu einer Tradition werden!

Und schließlich wurde am Freitag, den 23. August, einen Tag vor dem Nitzower Strandfest mit Bootskorso ein weiteres Konzert in der Dorfkirche veranstaltet. Es trat der URAL KOSAKEN CHOR unter dem Titel "Erinnerungen an Ivan Rebroff" auf.

Nun gehen wir mit Riesenschritten auf den Herbst und auf das Erntedankfest zu. Wie immer möchte ich an dieser Stelle an den dazugehörigen Festgottesdienst und die damit verbundenen Vorbereitungen erinnern: Zur Ausschmückung des Altars sind alle Nitzower wieder herzlich eingeladen, Früchte, Gemüse, Getreide, Backwaren, sonstige Lebensmittel oder Blumen als Erntegaben beizusteuern. Gern werden wir Ihre Gaben am Samstag, den 28. September vormittags ab 10.00 Uhr in der Kirche in Empfang nehmen.
Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut,
und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird.
(1. Timotheus 4,4)

Nach sechs Jahren Gemeindekirchenratstätigkeit endet im November die Legislaturperiode, so dass Neuwahlen anstehen. In unserem vergleichsweise kleinen Gremium von vier gewählten Kirchenältesten und drei weiteren Beisitzern ist man dicht beieinander und kann in der Regel nach kurzer Absprache die Dinge anpacken und Vorhaben effektiv umsetzen. Dankbar blicken wir auf die gemeinsame Arbeit zurück und freuen uns über den Zuspruch aus der Gemeinde in der Hoffnung, alte und neue Pfade sinnvoll kombiniert zu haben. Für den neu zu wählenden Gemeindekirchenrat haben sich bislang fünf Kandidaten gemeldet. Diese werden im Gemeindebrief an anderer Stelle gesondert benannt. Allen zu eigen ist, dass sie kandidieren, weil sie in Nitzow nicht bloß geographisch, sondern von Herzen zu Hause sind und Gemeinde leben wollen. Von diesem Schlage gibt es eigentlich viele Personen in Nitzow. Vielleicht trauen sich ja noch ein oder zwei weitere Kandidaten aus der "Deckung"?

Für die GKR-Wahl am 03.11.2019 in Nitzow kandidieren:

Alf Kohlhaus

Ute Michaelis

Rita Spanner

Doris Vellmer

Ralf Westphal

Es kommt in einer christlichen Gemeinschaft alles darauf an,
dass jeder Einzelne ein unentbehrliches Glied einer Kette wird.
(Dietrich Bonhoeffer)

Herzliche Grüße aus Nitzow, Ihr

Termine in der Gemeinde

Morgenlob = 20 Minuten Morgenandacht

Jeden Mittwoch 9.00 Uhr im Paradiessaal am Dom Havelberg
Suchen Sie einen guten Start in den Tag?
Dann könnte das Morgenlob genau das Richtige für Sie sein. Sie hören die Domglocken jeden Mittwoch von 8.50-9.00 Uhr.

Andachten

- im **Evangelischen Seniorenzentrum Havelberg (LAFIM)**: *siehe Aushang*
- im **Haus Am Camps**: 27.09. | 01.11. | 22.11.

wenn nichts anders angegeben, jeweils 15.30 Uhr im Concordia-Saal

Hausbibelkreis

donnerstags, 19.00 Uhr in der Weinbergstraße 64, Familie Richter
Termine danach: Tel. 0171 7516041

Eltern-Kind-Gruppe / Krabbelkreis

Wir freuen uns über neugierige Eltern und Kinder. Herzliche Einladung!
Nancy Lewerken (0176 23537089), Sandra Haufe (0172 1332741)

10.09. | 15.10. | 12.11. | 10.12. jeweils 9.30 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Christenlehre

Jeden Donnerstag 15.00 -15.45 Uhr im Pfarrhaus

Liebe Eltern, dies ist ein Versuch, eine Gruppe Kinder regelmäßig zu versammeln und ihnen Geschichten der Bibel und der Kirche, Lieder und Gebete nahezubringen. Das Angebot ist für Kinder im Grundschulalter gedacht.

Konfirmanden

Jeden Dienstag im Pfarrhaus 17.00 bis 17.45 Uhr (nicht in den Ferien)
7. und 8. Klasse zusammen
Liebe Eltern, der neue Konfirmandenunterricht Klasse 7 beginnt. Ich würde mich freuen, wenn Ihr Kind daran teilnehmen würde. Die Taufe ist nicht Voraussetzung. Neugierige sind herzlich willkommen.

Jugend

Der nächste Termin ist der 19. September, 18.00 Uhr

Gottesdienste

September	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 01.09. 11.So.n.T. **Sonnabend, 07.09.** **Sonntag, 08.09.** 12.So.n.T.	**10.00 Uhr Stadtkirche** mit Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee **18.00 Uhr Dom** Thomas-Messe *kein Gottesdienst*	
Sonntag, 15.09. 13.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom**	**14.00 Uhr**
Sonntag, 22.09. 14.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom**	
Sonntag, 29.09. 15.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom** Erntedankfest mit Heiligem Abendmahl, Kinderkirche und Kirchenkaffee Vorstellung der Kandidaten für die GKR-Wahl	**14.00 Uhr** Erntedankfest mit Heiligem Abendmahl Vorstellung der Kandidaten für die GKR-Wahl

Oktober	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 06.10. 16.So.n.T. Pfr.i.R. Richter	**10.00 Uhr Dom**	
Sonntag, 13.10. 17.So.n.T. N.N.	**10.00 Uhr Paradiessaal**	**14.00 Uhr**
Sonntag, 20.10. 18.So.n.T. **Sonntag, 27.10.** 19.So.n.T.	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Heiligem Abendmahl **10.00 Uhr Paradiessaal**	 **14.00 Uhr**

Erntedank 2019

Gaben für den Erntedank-Gottesdienst in Havelberg können vorab im Dom/Paradiessaal oder auch noch am Samstagvormittag, 28.09.19, abgegeben werden. Wie in den Jahren zuvor unterstützen wir mit den Gaben anschließend die Arbeit der Havelberger Tafel.

November	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 03.11. 20.So.n.T.	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Kinderkirche und Kirchenkaffee GKR-Wahl 11-17 Uhr	**14.00 Uhr** GKR-Wahl 15-17 Uhr
Sonntag, 10.11. Drittl. So. d. Kirchenj. Lektor F. Egberink	**10.00 Uhr Paradiessaal**	
Sonntag, 17.11. Volkstrauertag	**10.00 Uhr Paradiessaal** anschl. Gedenkweg	
Sonntag, 24.11. Ewigkeitssonntag	**10.00 Uhr Paradiessaal** mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr** mit Heiligem Abend-mahl

Dezember	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 01.12. 1. Advent	**10.00 Uhr Paradiessaal** Familiengottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee	

Gottesdienste in den Dorfkirchen Toppel und Jederitz
werden zum jeweiligen Termin unter „Havelberg“ angegeben.

Ältestentag im Kirchenkreis Prignitz

GKR-Mitglieder und interessierte Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen!

Samstag, den 26. Oktober 14.00-17.30 Uhr, Kyritz, Johann-Sebastian-Bach Straße 53

In unterschiedlichen Workshops sollen die von Ihnen auf den Ältestenabenden und am letzten Ältestentag benannten Themen aufgegriffen und so konkret wie möglich bearbeitet werden. Es können im Laufe des Tages zwei Workshops besucht werden. Zwischendurch ist bei einem kleinen Imbiss Zeit zum Austausch. Eingeladen sind alle, die Interesse haben. Besonders geeignet ist der Workshop für Mitglieder im Gemeindekirchenrat.

1. Workshop: Money, money, money Wie funktioniert das eigentlich mit der Kirchensteuer, was bedeutet SER und wozu Bilanzierung?
2. Workshop: Felder, Äcker, Wiesen Land verpachten - fair, ökonomisch, ökologisch
3. Workshop: Strukturen gestalten Wie können wir die Arbeit im Sprengel gut und praxistauglich organisieren? Welche Modelle für strukturelle Zusammenarbeit gibt es, welches Modell passt zu meinem Sprengel?
4. Workshop: Wie sag ich's so, dass Du es hören kannst? Kommunikation ist nicht alles, aber ohne gute Kommunikation ist alles nichts. Wie lernen wir sachlich und fair zu diskutieren?
5. Workshop: Friedhöfe - ein Ort für die Toten, eine Aufgabe für die Lebenden Ein gemeindeeigener Friedhof kostet Kraft und Zeit. Wie schaffen wir das? Was gilt es zu beachten?
6. Workshop: Öffentlichkeitsarbeit Wie schafft es meine Veranstaltung in die Presse, wie gestalten wir den Gemeindebrief gut? Welche Unterstützung kann der Kirchenkreis geben?

Bitte melden Sie sich für unsere Planung bis zum 18. Oktober im Kirchenkreis telefonisch 03876 – 3068130 oder per mail unter superintendentur@kirchenkreis-prignitz.de oder über Ihr Pfarramt mit Angabe, welche Workshops Sie interessieren, an!

„Freiheit im Fluss" - Gedenken und Feiern
an der Elbfähre am 9. November 2019 ab 12 Uhr

Zwischen Lütkenwisch und Schnackenburg mit Gästen von „hüben und drüben" u.a. Bischof der Hannoverschen Landeskirche Ralf Meister, Generalsuperintendentin Heilgard Asmus, Landrat Torsten Uhe, Dr. Maria Nooke, Vertretern der Kommune Lanz, Superintendenten Eva-Maria Menard, Stephan Wichert-von Holten und Matthias Heinrich, der Gruppe Patchwork, Jagdhornbläsern, Posaunenchören aus dem Kirchenkreis Prignitz und dem Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg und vielen anderen.

12.00 Uhr Auftakt: Leben rings um Zelt mit Getränken, Imbiss, Musik, Ständen
13.00 Uhr Konzert mit der Band „Patchwork"
13.45 Uhr Empfang der Gäste von „drüben" an der Elbfähre
14.00 Uhr Festgottesdienst
14.45 Uhr Kaffee und Kuchen, Musik und Ausstellung
16.30 Uhr Entzünden der Feuer „hüben und drüben",
Jagdhornbläser aus Lanz und Gartow

Gemeindenachmittag Havelberg, Pfarrhaus

mittwochs, 14.30 bis 16.00 Uhr
04.09. | 02.10. | 06.11.
Ausblick: am 4. Dezember, 14.30 Uhr laden das Evangelische Seniorenzentrum Havelberg (LAFIM) und die Kirchengemeinde Havelberg zum gemeinsamen Adventsnachmittag ein. Ort: Semmelweißstraße. Herzlich willkommen!

Liebe Senioren, fühlen Sie sich eingeladen, an unseren Gemeindenachmittagen teilzunehmen, denn für Sie bieten wir diese an! Wir freuen uns über jeden, der kommt.
Was erwartet Sie bei uns außer Kaffee und Kuchen? Gespräche über Gott und die Welt, singen, beten, Altes erinnern, Neues kennenlernen, christliche Gemeinschaft.

Auf Grund des Wunsches etlicher Eltern nach einem Christenlehreangebot findet der Seniorennachmittag nur noch einmal im Monat statt. Um Ihr Verständnis wird herzlich gebeten.

Gemeindenachmittag Nitzow, Winterkirche

Auch hier gilt die Einladung an alle Nitzower wie oben!
mittwochs, 14.30 bis 16.30 Uhr
25.09. | 23.10. | 20.11.

Liebe Nitzower Senioren, auf Grund eines neuen Angebotes für Kinder, das neu jede Woche am Donnerstagnachmittag stattfindet, wird der Seniorennachmittag Nitzow ab sofort am Mittwoch stattfinden. Ich bitte um Ihr Verständnis.

Team Kinderkirche im Pfarrhaus

Haben Sie Lust mitzumachen? Vielleicht sind Sie zugezogen und suchen eine Gruppe, wo Sie etwas tun können? Dann könnte das hier das Richtige sein! Wir bereiten die Kinderkirche vor, die parallel zur Predigt in der Sakristei gefeiert wird. Oft haben wir ca. 10 Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren im Gottesdienst, die sich mit einer spannenden Geschichte ganz praktisch beschäftigen. Die Kinder stören nicht, sie gehören zur Gemeinde dazu!
Jesus Christus spricht: Lasst die Kinder zu mir kommen,
ihnen gehört das Reich der Himmel.
Machen Sie mit! Anfragen an Pfarrer Städler, Tel. 039387 79104

Besondere Veranstaltungen in Havelberg und im Kirchenkreis

09.11. **Pogrom- und Mauerfallgedenken**
Beginn 16.30 Uhr an der Gedenktafel, Markt 9, danach Andacht in der Stadtkirche zum 30jährigen Jubiläum der Öffnung der innerdeutschen Mauer.

11.11. **Martinsfest**, Lampionumzug von den Kitas zum Dom,
Beginn der Feier 17.00 im Paradiessaal,
danach Beisammensein an der Feuerschale auf dem Baschehof.

16.11. **Herbstsynode des Kirchenkreises Prignitz**

17.11. **Volkstrauertag**, 10.00 Gottesdienst im Paradiessaal,
anschließend Gedenkweg in der Stadt

05.12. **Benefizkonzert in der Stadtkirche**

Spirituelle Erwachsenenbildung

September

03.09. 09.00 Uhr **Gartenfrühstück**
04.09. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
07.09. 18.00 Uhr **Thomas-Messe** im Dom
11.09. 19.00 Uhr **Infoveranstaltung „Blühende Landschaften“**
im Gemeinderaum
16.09. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal

Oktober

01.10. 09.00 Uhr **Gartenfrühstück**

02.10. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
16.10. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
19.10. 15-18 Uhr **Seminar Klostermedizin und Phytotherapie**
25.10. 19.00 Uhr **„Gutem Morgen , Du Schöne" –** Lesung
mit der Schauspielerin Katja Rogner aus Dresden

November
05.11. 09.00 Uhr **Gartenfrühstück**
06.11. 18.30 Uhr **Meditation i**m Paradiessaal
14.11. 18.00 Uhr **Vorlesetag in Nitzow**
20.11. 18.30 Uhr **Meditation zum Buß- und Bettag** im Paradiessaal
22.11. 19.00 Uhr „…reden über Gott und die Welt" –
Politischer Stammtisch
23.11. **Räuchern** von 15-17 Uhr in der Kräuterwerkstatt
30.11. **Adventskränze und Gestecke** selber binden
von 15-17 Uhr in der Kräuterwerkstatt

Bitte melden Sie sich für die
Veranstaltungen rechtzeitig,
d.h. spätestens eine Woche vorher an.
Tel.: 039387/188800 oder 01737145539 oder
per Mail: spiritualitaet@havelberg-dom.de
Weitere Veranstaltungen:
siehe Tagespresse und
www.christliche-spiritualität.org

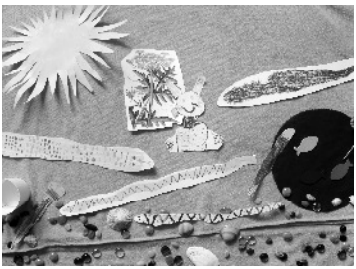
Änderungen vorbehalten!

Pilger-Tour

Kantorat

Am **22. September** können Sie im Dom um **17 Uhr** die Krönungsmesse von Mozart, den 42. Psalm von Mendelssohn und das Halleluja aus dem Messias von Händel erleben. Die Aufführung dieses großen Konzertes mit über 90 Mitwirkenden wird unser kirchenmusikalischer Höhepunkt in diesem Jahr. Ich möchte in diesem musikalisch außerordentlich vielseitigen und kurzweiligen Programm drei Komponisten aus drei unterschiedlichen Epochen- und Ländern mit drei unterschiedlichen konfessionellen Hintergründen gegenüberstellen: Mozart als katholischer Vertreter der Wiener Klassik, der Romantiker Mendelssohn, welcher als deutscher Jude im Alter von sieben Jahren zum Protestantismus konvertierte und Händel als Großmeister des Barock in England und Vertreter des Protestantismus.
Das neue Kammerorchester Potsdam begleitet mit 31 Musikern den Havelberger Kantatenchor und das Vokalensemble Hamburger Mozarteum. Die Solopartien werden gesungen von Theresa Suschke (Sopran), Sandra Marks (Alt), Ralph Eschrig (Tenor) und Haakon Schaub (Bass)
Leitung: Domkantor Matthias Bensch
Eintritt: 25€/erm. 15€, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei

Am **8. September** gibt Irene Roth Halter aus der Schweiz um **17 Uhr** ein Konzert an unserer wunderschönen Domorgel zum Tag des offenen Denkmals. Es erklingen u.a. Toccata und Fuge in d Moll von Johann Sebastian Bach sowie Werke von Georg Muffat und Joseph Rheinberger.
Eintritt: 10€/ erm. 8€, Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren frei



Herzlich einladen möchte ich Sie auch am **28. September um 16 Uhr** zum „Hasenkalender“ in den Paradiessaal. Der Havelberger Kinder- und Spatzenchor wird diese schöne Kinderkantate von Günther Kretzschmar zusammen mit unserem Instrumentalensemble aufführen. Während die einzelnen Monate besungen werden, präsentieren wir parallel die gelungenen Werke aus einer Kreativ-Aktion, bei welcher die Kinder selbst einen Hasenkalender unter Anleitung von Christiane Fochtmann erstellten.

Wir freuen uns über zahlreiche Zuhörer, die wissen wollen, was die Hasen in den verschieden Jahreszeiten so erleben.
Der Eintritt ist frei.

Neues von der Stadtkirchenorgel

Im Juni wurde die Stadtkirchenorgel ausgebaut. Bevor die eigentliche Restaurierung des Instrumentes beginnen kann, muss zunächst das Gewölbe über der Orgel restauriert werden. Dort hatte sich im Laufe der Zeit Putz von der Decke gelöst. Für die Gewölberestaurierung sind im Mai 2019 Kosten von insgesamt ca. 50.000€ veranschlagt worden. Bei dieser Summe übernimmt die Hansestadt Havelberg dankenswerter Weise 25.000€, der Kirchenkreis unterstützt uns mit 12.500€ und unsere Kirchengemeinde trägt ebenfalls 12.500€. Nun hat sich leider bei den Arbeiten herausgestellt, dass Balken oberhalb des Gewölbes von Hausschwamm befallen sind, wodurch eine zusätzliche Schwammsanierung notwendig ist, welche natürlich auch mit erheblichen Zusatzkosten verbunden sein wird. Das ist ein herber Rückschlag, da potentielle Geldgeber bereits große Summen für das Instrument selbst (608.000€) und für die Gewölbesanierung (50.000€) über der Orgel gegeben haben. Und nun fehlt wieder ein Betrag in mittlerer fünfstelliger Größenordnung. Die Schwammsanierung ist alternativlos. Wir müssen es irgendwie schaffen, die notwendigen Mittel schnell aufzubringen, da sonst die Restaurierung nicht weitergehen kann. Wenn wir aus dem Zeitplan geraten, drohen bewilligte Fördermittel zu verfallen.
Wir werden Förderanträge stellen, von denen wir allerdings noch nicht wissen, wie diese beschieden werden. Ich bitte Sie im Namen des Orgelvereins und der Kirchengemeinde auch um Ihre finanzielle Unterstützung.

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Stendal:
Kontoinhaber: Orgelrestaurierungsverein Havelberg
IBAN: DE69 8105 0555 0101 0187 11
IBAN: NOLADE21SDL
Verwendungszweck: Spende für die Scholtze-Orgel

Vielen Dank!

Konzerte - Kartenvorverkauf im Paradiessaal

Kirchenmusik
IN HAVELBERG

Änderungen im Programm vorbehalten!

Für die Konzerte können Sie den Vorverkauf nutzen. Beachten Sie die separaten Ankündigungen zu den Veranstaltungen.

Kartenreservierung Tel 01522 7661989 oder www.havelberg-dom.de

Termine Chöre

Zur Zeit arbeiten folgende musikalische Gruppen unter Leitung von Domkantor Matthias Bensch in unserer Kirchgemeinde:

Spatzenchor (3 bis 6 Jahre) dienstags von 16.15 bis 16.45 Uhr

Kinderchor (ab Vorschulalter)
donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr (keine Proben in den Schulferien)

Jugendchor (ab 6. Klasse)
donnerstags von 17.00 bis 17.45 Uhr (keine Proben in den Schulferien)

Havelberger Kantatenchor (übergemeindlicher Oratorienchor)
sonnabends von 14.00 bis 17.45 Uhr nach Probenplan

07.09. 14 Uhr – 17.30 Uhr Tuttiprobe
Hauptprobe mit Orchester am 21.09. ganztägig
Generalprobe und Konzert am 22.09.

Instrumentalensemble Havelberger Dom für Werke der Kammermusik
dienstags 17.00 Uhr

Havelberger Vokalensemble
donnerstags 18.30 Uhr

Alle Proben finden im Paradiessaal des Havelberger Doms (oder Musikraum im Ostflügel der Klosteranlage am Havelberger Dom statt (Zugang über Propsteiplatz)).

Projekt Spirituelle Erwachsenenbildung

„Gott in allen Dingen finden…“ dieser Kernsatz ignatianischer Spiritualität gilt auch für die Natur.

Es ist kein Geheimnis, dass wir uns in der Natur oft dem Schöpfer nahe fühlen. Obwohl Gott unsichtbar ist, erfahren wir doch in seinen Werken, der Schöpfung, seine Macht und Herrlichkeit. So steht es in der Bibel, so haben wir es in Haydns „Schöpfung“ gesungen. Eine Möglichkeit, das ganz leiblich zu erfahren, ist das Pilgern - Naturerfahrung mit allen Sinnen. Das erste Familienpilgern mit „Ziege, Pferd und Co.“ stand unter dem Motto des Psalms 23 „Du weidest mich auf grüner Au“. Das konnten Kinder und Erwachsene, insgesamt 20 Personen, bei schönem Sommerwetter entlang der Dosse erleben. Von Neustadt über Sieversdorf, Groß Derschau und Hohenofen ging es am Sonntag nach einer Übernachtung in der schönen Dorfkirche in Groß Derschau zurück nach Neustadt.

Dass diese Schöpfung gefährdet ist, wissen wir nicht erst seit „Fridays for Future“, den Demonstrationen der Jugendlichen. Der lange geleugnete bzw. ignorierte Klimawandel ist nach den beiden sehr trockenen Jahren mit allen Folgen für die uns umgebende Natur, die Gärten, Felder und Wälder ein Thema auch der Politik geworden. So wird es auch in meinen Veranstaltungen, wie nun schon seit drei Jahren jedes Jahr, wieder um das Thema Schöpfungsspiritualität und Bewahrung der Schöpfung in der **„Schöpfungszeit**“ vom 1.September bis zum 3. Oktober gehen.

In Führungen, verschiedenen Kursen und Veranstaltungen versuche ich, das Bewusstsein für die Vielfalt und Schönheit der Natur zu vertiefen und Zusammenhänge deutlich zu machen. Da auch die bunten Blumenwiesen in unserer Landschaft zu den gefährdeten Lebensräumen zählen, haben wir eine Fläche am Dom, die bisher von der Stadt betreut wurde, als „**Blumenwiese für Biene und Co.“** übernommen. Hier beobachten wir, welche Tiere und Pflanzen sich

ansiedeln und wie sich die Wiese im Verlauf der Jahreszeiten verändert. In Anlehnung an Helmut Kohls Versprechen der „blühenden Landschaften“ wollen wir in anderer Weise dazu beitragen, dass diese Vision Wirklichkeit wird. Im Herbst werden wir dann in einer großen Pflanzaktion Blumenzwiebeln stecken, die dann im nächsten Frühjahr den Bienen als Nahrung dienen werden. Die Stadt hat ihre Bereitschaft bekundet, gemeinsam mit der Kirchengemeinde nach weiteren Grünflächen zu suchen, die „Blühflächen“ werden könnten. Am 11. September lade ich zu einer ersten **Infoveranstaltung zum Thema „Blühende Landschaften - Havelberg blüht auf“** ein. Wir greifen damit eine Initiative des „Netzwerk Blühende Landschaften (Mellifera e.V.)“ auf und wollen gemeinsam überlegen, was wir in und um Havelberg für Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten und für mehr Artenvielfalt tun können.

Das Thema der Schöpfungsbewahrung zieht sich durch viele meiner Angebote, angefangen beim Gartenfrühstück bis hin zu Seminaren zur Klostermedizin. Das nächste **Seminar zur Klostermedizin und Pflanzenheilkunde** findet am 19. Oktober von 15.00-18.00 Uhr statt. Nachdem wir uns mit den Hintergründen und theoretischen Grundlagen, dem Verständnis von Gesundheit und Krankheit, der Säftelehre beschäftigt haben, wird nun Hildegard von Bingen als berühmte Vertreterin der Klostermedizin das Thema im nächsten Seminar sein. Wie immer, vertiefen wir dann unser Wissen durch praktische Anwendung und stellen selbst „Heilmittel“ her.

(Anmeldung bis 1.10.19, Unkostenbeitrag 25€)

In diesem Jahr greife ich die Idee des **Bundesweiten Vorlesetages** im November auf und lade gemeinsam mit Marlene Heidel am 14.11. um 18.00 Uhr zu einem Vorlese-Abend mit einem arabischen Imbiss ein. In der schönen Dorfkirche in Nitzow soll es um Geschichten aus der Bibel und aus der islamischen Tradition gehen, ein interreligiöser Dialog mal anders.

Am 7.9.19 laden wir um 18.00 Uhr zu einer ersten **ThomasMesse für Zweifler, Fragende, Suchende** ein. Namensgeber für diese alternative Form des Gottesdienstes ist Thomas, der Zweifler unter den Jüngern, der zum Glauben ein Stück sinnlicher Anschauung, unmittelbares Erleben gebraucht hat, was vielen Zeitgenossen ähnlich geht. Danach können wir gemeinsam zum Pferdemarkt gehen.

Karen Stöcker

Macht Glauben glücklich?

Aktion der EKBO beginnt Ende September

„Macht Glauben glücklich?“ Diese Frage werden rund 650.000 wahlberechtigten Mitglieder der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) Ende September auf einer Postkarte in ihrem Briefkasten finden – begleitet von den Unterlagen zu den GKR-Wahlen. Wir wissen, dass wir Mitglieder unserer Kirche, die wir nicht genügend erreichen, schnell verlieren. Die Postkartenaktion wendet sich daher gerade an jene, die den Weg über die Schwelle der Kirchentür vielleicht nur zögerlich, selten oder gar nicht wagen, die in der Gemeinde (noch) nicht engagiert sind, die nicht recht wissen, was sie glauben. Fast alle Berliner und viele Brandenburger Kirchenkreise haben sich dazu entschieden, bei dieser Aktion der EKBO mitzumachen.

Die Postkartenaktion wird von verschiedenen Maßnahmen begleitet. So wird Ende September die Webseite www.machtglaubenglueckklich.de online gehen, auf der unter anderem Angebote, wie Kirche glücklich machen kann, präsentiert werden. Hier kann auch jede und jeder selbst einen Kommentar zur Frage, ob Glauben glücklich macht, schreiben, oder eine Frage, ein Zitat aus der Bibel und Weiteres hinterlassen – und schauen, was andere dazu so meinen. Auf den Social-Media-Kanälen der EKBO werden Clips zu sehen sein, in denen unterschiedlichste Menschen erzählen, warum und wie Glauben sie glücklich macht – oder eben nicht. Die Clips können gern kommentiert und geteilt werden. Unter der Nummer 030/24344121 werden montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, ab Start der Kampagne eine Woche lang Seelsorger und Seelsorgerinnen der EKBO erreichbar sein, um über das Thema zu sprechen, Fragen zu beantworten, zuzuhören. Und auch per E-Mail kann sich jede und jeder an die EKBO wenden unter machtglaubenglueckklich@ekbo.de.

Denn es mag sein, dass die eine oder der andere sich über die Frage wundert, irritiert ist – und Gesprächsbedarf hat. Glück ist in der christlichen Theologie ja keine klar definierte Kategorie. Im Alten Testament finden sich zwanzig Stellen mit dem Wort „Glück“ und die Seligpreisungen Jesu in der Bergpredigt geben einen Eindruck davon, was zu einem glücklichen Leben führen könnte. Manch eine kennt auch das Glücksversprechen im Epheserbrief, einen „neuen Menschen“ anzuziehen, „der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und

Heiligkeit“, als könne dann nichts mehr schief gehen. Und doch ist die Bibel kein Ratgeber, wie der Glaube an Gott in wenigen Schritten glücklich macht. Oder doch?
Mit der Aktion “Macht Glauben glücklich?“ lädt die EKBO ein, sich über die Kirche und die Gemeinden zu informieren und ins Gespräch zu kommen über das, was für das persönliche Leben wirklich zählt – und welche Rolle Gott dabei spielt oder spielen könnte. Ab Ende September gibt es mehr Informationen auf www.machtglaubenglueckklich.de. Machen Sie mit! Klicken Sie sich rein! Rufen Sie an! Schreiben Sie eine Mail!

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach.

Psalm 34,15

17. August 2019: Kaffeetafel in der Kirche St. Laurentius,
speziell für Senioren der Altstadtinsel und auch ehemalige Bewohner
gemeinsam organisiert von der Kirchengemeinde, der Hansestadt Havelberg
und der Dom-Hospital-Stiftung Havelberg

Kontakt

Evangelisches Dompfarramt, Frank Städler
Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Vorsitzende Sabine Jahnke
Tel. (03 93 87) 20 770 E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch
Tel. (03 93 87) 55 20 49 E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr
Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. und Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Spirituelle Erwachsenenbildung, Kathrin Städler www.christliche-spiritualität.org
Tel. 039387 188800 E-mail spiritualitaet@havelberg-dom.de

Gemeindebüro
Rosemarie Busse
Do 9.00 – 13.00 Uhr
Tel. (03 93 87) 79 105
gemeindebuero@havelberg-dom.de

Küster Andreas Engel
Di 14 – 16 Uhr Do 10-14 Uhr
Tel. 0162 7903604

Besucherinfo und Domladen Paradiessaal
Tel. 01522 7661989
domladen@havelberg-dom.de

Dom St. Marien geöffnet

Führungen T. 0171 7516041
info@havelberg-dom.de

April-Oktober	**November-März**
Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr	Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr
So 12.00-18.00 Uhr	So 12.00-16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Nitzow, Alf Kohlhaus
Tel. (03 93 87) 89 562 E-Mail a.kohlhaus@t-online.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Stendal
IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online

www.havelberg-dom.de
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg
Tel. (03 93 87) 72 30

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222

Brot für die Welt IBAN:
DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Impressum

Erscheinungsweise: 1/4jährlich, 750 Exempl.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg
Redaktion: Frank Städler, Sabine Jahnke, Gerda Schürmann, Matthias Bensch, Max Tietze; Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Aus der Gemeinde

Juni: Jubiläumskonfirmation

Juni: 17. Havelberger Domfest

Aus der Gemeinde

Juni: „Die schönsten Chorwerke aus sieben Jahrhunderten“ mit dem Havelberger Vokalensemble

August: Open Air Gottesdienst in Nitzow auf der alten Fähre an der Havel